

Nassauische Neue Presse

Einer der ältesten Chöre Deutschlands

18. Weinfest in Mensfelden mit dem Singen der Gruppe II „Kirberger Land“

Der Männergesangsverein 1837 Mensfelden kann sich rühmen, mit zu den ältesten Chören Deutschlands zu gehören.



*Der MGV 1837 in
Gemeinschaft beim
Gruppen-singen
der Gruppe
„Kirberger Land“.
Foto: Schenk*

Hünfelden-Mensfelden. Der Männergesangsverein aus Mensfelden hat eine wechselvolle Geschichte. Es war eine gute Idee, vor über 25 Jahren noch einen Frauenchor zu gründen, um seitdem sämtliche Chorgattungen abzudecken und sie zu präsentieren. Unter der kompetenten Leitung von Josef Schmitt (Elz), der ein Glücksfall für den Verein ist, gelang die Integration ausgezeichnet, sodass sich damit die Klangbilder eines Männer- und Frauenchors auch in der gemischten Gattung immer wieder vorteilhaft vereinen, was schließlich auch dem Literaturpotenzial zugute kommt.

Es war sinnvoll, das 18. Weinfest in Mensfelden mit dem Gruppensingen der Gruppe II „Kirberger Land“ zu verbinden und die Weinfestkönigin Melanie I damit ins Festgeschehen mit einzubinden. Dazu konnte Vorsitzender Franz Krainer nicht nur Landrat Manfred Michel (CDU) begrüßen, auch den Sängerkreisvorsitzenden Gerhard Voss, der mit Bernhard Crecelius (MGV Mensfelden), Willi Schumacher (MGV Mensfelden) und Walter Zollmann (Gemischter Chor Nauheim) drei Aktive aus der Sängergruppe für 50-jährige Treue zum Chorgesang mit Urkunden des Deutschen Chorverbandes auszeichnete. Darüber hinaus fand auch noch eine Vereinsehrung für langjährige Mitgliedschaften statt, die Vorsitzender Franz Krainer vornahm. Geehrt wurden für 50-, 60- und 65-jährige Mitgliedschaft Kurt Schumacher (50), Werner Hohlwein (50), Johann Schöttl (60), Reinhold Schwenk (60) und Reinhold Meister (65). Weitere zu Ehrende, die verhindert waren, erhalten die Urkunden nachgereicht. Dies sind Werner Hasselbach (50), Heinz Riege (55), Karl Meyer (65) und Rudolf Völer (65).

Zuvor hatten beide Mensfeldener Chöre Gelegenheit, ihre sängerischen Stärken zu beweisen. Der Frauenchor Mensfelden (Vorsitzende Helga Kimpel) beispielsweise führte Cesar Bresgen vor und stellte in dreistimmiger Version heraus: „Wer singen kann, aber nicht singen will“.

Die Mensfeldener Männer hatten zuvor den „Bajazzo“ in wohlklingenden Harmonien gesungen, ehe die gemischte Formation die Weinseligkeit mit „Rund die Flaschen, rund die Welt“ von Robbert Pappert pries. „The Blessing of Aaron“ von Normann Ramsey ließ dann besonders aufhorchen, bevor ein Psalm zum Dank für 175 Jahre Chorgesang in Mensfelden erklang. „Herr deine Güte reicht so weit“ (Eduar August Grell) war da die richtige Auswahl.

Der MGV „Frohsinn“ Neesbach unter der Leitung von Klaus Scheid erfreute mit der „Rose von Burgund“ von Ernst Hansen sowie mit dem schönen Satz „Ei du Mädchen vom Lande“ von Walther Schneider, da durfte das „Herzl“ von Silcher keinesfalls fehlen. Der gemischte Chor „Einheit“ Nauheim sang unter seinem neuen Chorleiter Matthias Böhnke. Der ehemalige Domsingknabe scheint mit den Sängerinnen und Sängern bereits ein gutes Miteinander zu haben. Das Engagement war schon erstaunlich. „Die Rose“ (Wolfgang Tropf), „Du kleine Schwalbe“ (Klaus Ochs) und „Erhebet die Gläser“ von Bernhard Riffel war eine angemessene Literaturlauswahl, die dem Chor lag. Schließlich der MGV „Frohsinn“ Werschau als letzter Gastchor, geleitet von dem erfahrenen Kurt Fortenbacher. Man war überrascht, wie die kleine Männergruppe mit Hingabe sang und so bewies, dass es allein die Quantität nicht macht. Schön kamen die Liedvorträge „Der Sommer zieht ins Land“ (Heinz Reichwein), „Frag nur den Wind“ (Wilhelm Heinrichs) sowie ein populäres Stück von Lorenz Maierhofer, „Daheim ist daheim“. Die Tanzdarbietungen der Mini-Kindertanzgruppe des TuS waren zudem eine willkommene Abwechslung des gut gelungenen Gruppensingens. (sk)

Artikel vom 28. August 2012